

MV 09.07.14  
Leitung Peter Ballhausen  
Protokoll Harald Löffel

TOP 1 Begrüßung, Vorstellung der TO und deren Beschluss per Akklamation ohne Gegenstimmen.

TOP 2 Referat von Manfred Kern, MdL und Dr. Andrea Hoffend vom Verein LernOrt Zivilcourage e.V. zur Gründungsidee und Zielen des Vereins.

Im ersten Teil berichtet Andrea Hoffend über Ziele und Zweck des Vereins. Es soll die Erziehung zur Demokratie-Fähigkeit gefördert werden, um diese insbesondere gegen immer wieder auftretende Angriffe von RECHTS zu schützen -Leitgedanke dabei „wehret den Anfängen“. Doch wo soll dabei zeitlich angesetzt werden. Das lehrt uns die Geschichte. Dabei zeigt sich, das nicht früh genug damit begonnen werden kann und noch viel Entwicklungspotential besteht. Auf Erich Kästner geht so z.Bsp. Folgende Aussage sinngemäß zurück: Spätestens bis 1928 hätte der Nationalsozialismus massivst bekämpft werden müssen – aus einem Bündnis aller demokratischen Kräfte und Parteien – danach war es bereits zu spät. Es gab diesen *frühen* Widerstand in Teilen der Gesellschaft, ist aber noch weitgehend unbekannt. Dieser soll innerhalb Baden-Württemberg stärker beleuchtet werden. Es gibt bereits zahlreiche Lernorte (also Orte, an denen sich historisch Widerstand im kleinen regte). Die bisherigen Initiativen, die sich damit befassen, werden in der Mehrzahl ehrenamtlich getragen, jedoch beschäftigt sich davon nur 1(!) mit dem Abwehrkampf vor 1933 (im Ulm). Es geht also darum die NS-Geschichte *von Beginn an* zu erzählen. Neben dem konkreten lernen am konkreten Beispiel vor Ort sind weitere Ziele des Vereins somit:  
= Füllen gravierender Forschungslücken, = Demokratieerziehung, = Rechtsextremismus-Prävention., = Fokus auf Baden: mit Abwehrkampf vor 1933, Verfolgung in Baden 1933-1945, das politische Exil und der Widerstand von aussen usw.

Manfred Kern berichtet aus Sicht des Landesparlamentarierers, was sich bisher tat, um für die Arbeit des Vereins auch von Seiten der Politik Unterstützung zu bekommen sowie die nötigen finanziellen Mittel zu erhalten. Insbesondere um das Ziel eines Dokumentations-Zentrum vor Ort ins Kislau zu erreichen, sind größere Beträge erforderlich. Um die Dimension greifbar zu machen nachfolgend nur ein Zahlenbeispiel: Aktuell stehen in Ba-Wü landesweit für insgesamt 16, ähnliche Einrichtungen gerade mal 200.000 Euro zur Verfügung- darin enthalten allein 75.000 Euro der Anteil aus Südwest zum Unterhalt der Gedenkstätte Auschwitz. Es ilt also dicke Bretter zu bohren. Der Anfang ist dabei bereits gemacht, so besteht u.A. Kontakt zum Justizministerium sowie Landeszentrale für politishce Bildung.

<http://www.lernort-zivilcourage.de/>

TOP 3 Der anschliessende Antrag an die MV befasst sich mit der finanziellen Ausstattung der in vorangehend dargelegten Vereinsarbeit und richtet sich an die grüne Landtagsfraktion. Diese soll um Unterstützung gebeten werden, die entsprechenden Landesmittel zur Verfügung zu stellen und sich beim Landtagspräsidium entsprechend einzusetzen.

Der Link zum genauen Wortlaut:

Dem Antrag wird per Handzeichen einstimmig beschlossen.

TOP 4 Bereits im Mai wählte die Grüne Jugend Karlsruhe turnusgemäß Ihren neuen Vorstand. Die Mitglieder stellen sich kurz mit Aufgabenbereich vor. Diese sind:  
Annika Rudolph – Schatzmeister  
Jonas Kittel – Mitglieder/ Organisation

Michel von Czietritz und Neuhaus – Social Media und Internet  
Lisa Merkens – Pressesprecherin  
Leonie Wolf – Kontakt zu anderen Jugendorganisationen

Wir wünschen allen Aktiven der Grünen Jugend gutes Gelingen und Neue Energie :-)

Mehr Infos unter: <http://www.gj-karlsruhe.de/vorstand>

TOP 5 Verabschiedung der bisherigen Geschäftsführerin des Kreisverbands

Nach nahezu 8 Jahren Führung unserer Geschäfte im Kreisverband verläßt uns Ursula Häffner auf eigenen Wunsch, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Man kann Ihre Leistung in dieser Zeit kaum genug würdigen. Die vielfältigen Aufgaben umfassten Mitgliederbetreuung, Datenpflege, Information der Mitglieder und der Presse in unserer Region sowie die Organisation zahlreicher Veranstaltungen. In dieser Zeit waren vor allem auch – zum Teil sehr erfolgreiche - je 2 Bundestags-, Landtags-, Europa- sowie Kommunalwahlen sowohl organisatorisch als auch strategisch in Zusammenarbeit mit dem Kreisvorstand zu bewältigen. Hinzu kamen noch Oberbürgermeisterwahlkampf und die Volksabstimmung zu Stuttgart21. Keine Zeit zum Durchatmen und Arbeiten immer knapp am Limit . Dafür unser allerherzlichste Dank, verbunden mit dem Wunsch, dass die kommenden Aufgaben ebenso erfüllend sind, aber vielleicht ein wenig mehr Zeit zum Durchatmen lassen.

TOP 6 Terminhinweise und Verabschiedung.